





Ein Sommer in fremdem Hause.

Von Hermann Weddern. (Fortsetzung.)

Morgen werde ich diese Blätter an Dich abgeben, in denen ich mein ganzes Herz aufgeschlossen habe.

IV.

Gewiß, Frau Pastorin, ich werde für Sie wirken! — Das ist mein heutiger Abendgedanke, und ich werde Dir in aller Geschwindigkeit erklären, wie ich zu ihm gekommen bin.

ohne Zuhörer zu sein, den Flügel, und für die nächsten Stunden hatte ich die Welt und meine Umgebung völlig vergessen.

Blühende Pfirsichbäume guckten mit den Spitzen über die Rante und durch die gäpplich geöffnete Thür zeigten sich wohlgepflegte Kiesgänge und grüne Beete.

Indem ich nun so stand und jeden Augenblick eine reizende junge Schäferin aus der Thür treten zu

sehen erwartete, zeigte sich mir gegenüber am Ende des Ganges eine lange Gestalt, welche weder in ein Gedicht noch in dieses Haus zu passen schien.

Ich war so erschrocken, daß ich fast meine Haltung verlor. Ich flüchtete Unbedeutendes über meine Neugier bei dem Anblick des hübschen Gartens und erwartete, wegen unbefugten Eindringens in fremdes Eigenthum hinausgewiesen zu werden.

Mir wurde sehr bange, als sie darauf zu mir trat und mit inquisitorischer Strenge fragte: „Sie gehören zum Schloß?“

„Ich bin die Musiklehrerin,“ antwortete ich ganz kleinlaut.

„So,“ sagte sie. „Nun, ich will Ihnen trotzdem meinen Garten zeigen. Es soll Niemand sagen, daß ich meine Pflicht als Christin versäumt hätte! Niemand!“

mand seiner Christen-Pflicht gegen die Dame nicht genügt haben müßte. Ich fragte sehr schüchtern: „Sie sind unzufrieden mit der Familie, in welcher ich mich aufhalte?“

Sie sah mir ausdrucksvoll in's Gesicht und ließ dann die prophetischen Worte fallen: „Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in den Himmel komme.“

Nachdem sie der Familie des Ministers eine so trübe Aussicht eröffnet, wurden ihre Züge etwas milder und sie ließ sich herab, mir die Pfirsichbäume zu zeigen, welche längs des Zaunes im Spalier standen.

„Dies ist meine und meines Mannes kleine Heimath,“ sprach sie, „und ich kann wohl sagen, daß ich Ordnung und Frieden hier aufrecht erhalten habe seit vielen Jahren.“

Ich war überrascht. Dieser letzte Angriff ging entschieden auf die Ministerin. Was aber konnte meine liebe, gute Frau von Wedder diesem Wesen zu Leide gethan haben? Ich entschloß mich, die Sache sogleich zu untersuchen.

„Ich muß aus Ihren Aeußerungen schließen,“ sagte ich, „daß die Ministerin Ihnen Grund zur Unzufriedenheit gegeben hat, kann aber nur glauben, daß dies auf einem Mißverständnis beruht, da ich Frau von Wedder als eine edle, höchst wohlwollende Dame schätzen gelernt habe.“

Meine Begleiterin bewegte zornig ihr Haupt, so daß die Collyre in Aufruhr gerieth, und sah verächtlich auf mich herab.

(Fortsetzung folgt.)

Telegraphische Depesche.

Das am 2. April von Stettin nach Newyork abgehende Postdampfschiff des Nordamerikanischen Lloyd „Ocean Queen,“ Capt. A. Jones, ist nach einer sehr glücklichen Reise mit voller Ladung und Passagieren, sowie der Vereinigten Staaten-Post an Bord angekommen.

Schnellst erfolgende Anmeldungen für Plätze können theilweise noch berücksichtigt werden.

Familien-Nachrichten.

Verheirathet: Herr Georg Lorenz mit Fräulein Caroline Limbana (Straß. 10). Geboren: Ein Sohn: Herr Fr. Peters (Garz a. R.) — Eine Tochter: Herr W. Erdmann (Bredow).

Kirchliches.

Am Dienstag, den 22. März, (Königs-Geburtstag) werden in den hiesigen Kirchen vorgetragen: In der Schloß-Kirche: Herr Konfistorialrath Dr. Käyer um 10 1/2 Uhr.

Bekanntmachung, betreffend die Consolidation Preussischer Staatsanleihen.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 3. d. M. machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß bei in der Zeit vom 14. März bis Ende September d. J. zum Umtausch gegen Verschreibungen der konsolidirten Anleihe eingehenden Schuldverschreibungen der betreffenden älteren A. keinen die am 1. Oktober d. J. und später zahlbaren Coupons, den nach dem Ablauf des September d. J. eingehende Schuldverschreibungen dagegen diejenigen Coupons, welche an dem auf die Einreichung zunächst folgenden Zinszahlungstermin und später fällig werden, beizufügen sind.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. ge. v. Wedell, Löwe, Meinecke, Ed. Breslau, den 13. März 1870.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten werden die in den zu fälligen Bestimmungen zum § 3 des Betriebs-Reglements

B. für die Staats- und unter Staats-Verwaltung stehenden Eisenbahnen vom 3. September 1865 festgesetzten Beschränkungen der Transportzeit für solche Güter, welche zu den nur bedingungsweise zur Beförderung zugelassenen Gegenständen gehören und in Quantitäten von weniger als 40 Ctr. ausgegeben werden, für den Lokalverkehr der unter unsere Verwaltung stehenden Eisenbahnen allgemein und für den Verbandverkehr insoweit außer Kraft gesetzt, als die dabei beteiligten Privat- oder außer preussischen Staatsbahnen zu dergleichen Maßregeln sich verhalten.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Nachlaß-Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 25. März cr. und event. am folgenden Tage, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, Breitestraße 28, gut erhaltene mahagoni, birkene und eichene Möbel, 2 Trumeaux, 1 Cylinderbureau mit Aufsatz, 1 Piano, Stuhl- und andere Uhren, mehrere Teppiche, Porzellan- und Glasachen, Haus- und Küchengeräth, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die mir zugehörigen, in Grünhof der Meier'schen Brauerei gegenüber belegenen, etwa 6 Morgen großen Ländereien, beabfichtige ich im Ganzen resp. in einzelnen Parzellen zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen sich gefällig direkt an mich wenden; Unterhändler werden verboten.

Baudouin, wohnhaft in Berlin, Schellm. 16

Concert.

Das zweite und letzte Concert der Laura Kahrer findet Mittwoch, den 23. März im Casino-Saale statt

General-Versammlung

des Seidenbau-Bereins Mittwoch, den 23. März, Vormittags 11 Uhr, im Penarzimmer der königlichen Regierung. Freunde des Seidenbaues werden eingeladen.

Der Vorstand.

Gegen Magenleiden jeder Art

wurde vor Kurzem in dieser Zeitung als ein vorzügliches Mittel die achte Schweizer Alpenränder-Essenz von Dr. Kirchhoffer (berühmter Arzt in der Schweiz) empfohlen. Heute sind wir bereits in der Lage, zwei Originalbriefe über die günstige Wirksamkeit dieses probaten Mittels als Bestätigung hier abdrucken zu können.

Delononm Friedrich Siedentopf. Ein Wohlgeborener! Ihr Mittel, welches Sie mir gütigst übersendet haben, habe ich jetzt verbraucht. Ich bin durch dessen Genuß bedeutend verbessert.

Hochachtungsvoll Fr. Quast. Wer also von dieser heilbringenden und durchaus unschädlichen Gebrauch machen will, verschreibe dieselbe von dem für Deutschland allein autorisirten Geeral-Depot von Emil Karig in Berlin, Leipziger-Strasse 94. Preis pr. Flasche 20 Sgr.

Preussische 4% u. 4 1/2% Staats-Anleihe. Der Umtausch dieser Anleihe gegen konsolidirte Anleihe, worauf von der Preuss. Regierung eine Prämie gewährt wird, falls solche bis zum 23. April a. e. geschieht, besorgen wir ohne Kosten. Ludewig & Dürr, Reiffschlägerstr. 16.

Für Auswanderer nach Amerika. Von Stettin nach Newyork. werden unter Aufsicht der Königlich Preussischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd: „Ocean Queen,“ Capt. Jones, am 2. April, „Rising Star,“ Capt. Seabury, am 26. April. Passagiepreise: 1. Kajüte incl. Beköstigung 100 Thlr. Pr. Crt., Zwischendeck 50 Thlr. Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen, sich schnellst durch Ueberendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern. Näheres bei Consul C. Messing, Stettin, Dampfschiffbohrwerk Nr. 3.

Das von der Königl. Polizei-Direktion konzess. Agentur- u. Commiss.-Gesch. v. M. Lichtenstein empfohlene sich nicht allein Austr. aller Art zu Dieb. von Wechseln, Verschaff. u. Unterbring. v. Kapitalien, Kauf u. Verf. v. Grundstück, Rändereien etc., fond. plac. a. Inspektoren, Gouvenanten, Verwalter, Comm., Wirtschaftserinnen, gratis für die Herren Prinzipale u. verspricht jed. Auftrag prompt auszuführen. Das Comtoir bietet auch für solche, die sich zu verheirathen gedenken, für alle Stände die Gelegenheit dar. In dem ich die strengste Diskretion zusichere, bitte ich um geneigte Aufträge. Ferner empfehle ich mich in der Polnisch-, Holland-, Engl., Franz. Sprache zu verdolmetschen. M. Lichtenstein, N. Oberstr. 10.

Schon am 2. f. Mts. beginnt die Ziehung der vom Staate garantirten Selbverlosung, in welcher 29,000 Gewinne von 60,000 Thlr., 40,000 Thlr., 20,000 Thlr., 16,000 Thlr., 12,000 Thlr. u. s. w. im Gesammtbetrage von 4 1/2 Millionen Mark in Silber zur Entscheidung kommen. Hierzu empfiehlt ganze Original-Loose à 2 Thlr. halbe do. à 1 Thlr. viertel do. à 15 Sgr. das Bankgeschäft von John Metz in Hamburg. Um den Anforderungen genügend entsprechen zu können, wolle man Bestellungen baldigst machen.

1ste Gewinnziehung den 2. f. Mts. 15 Sgr. Hauptgewinn 250,000 Mark oder 100,000 Thaler. kostet ein viertel Original-Staats-Loos, ein halbes do. 1 Thlr. ein ganzes do. 2 Thlr. zu der großen Selbverlosung, von welcher monatlich eine Ziehung stattfindet und Gewinne von 60,000 Thlr., 40,000 Thlr., 20,000 Thlr., 16,000 Thlr. u. s. w., im Ganzen 29,000 Gewinne im Gesammtbetrage von 4 1/2 Millionen Mark in Silber entfällt. Wegen Ankaufs dieser Loose wende man sich gefälligst direkt an das mit dem Verlaufe beauftragte Staats-Effekten-Geschäfte von Morik Grünebaum in Hamburg. Beträge können pr. Postkarte übermacht oder pr. Postvorschuß entnommen werden.

J. P. Lindner & Sohn, Pianoforte-Fabrik in Stralsund. Gegründet: 1825! Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie. Specialität für Metall-Piano's.

